

## **Vorschläge zur Messgestaltung am 22. Jänner** **Gottesdienst zum Thema Pfarrgemeinde FAIRWandeln**

### **Gedanken zum Thema Pfarrgemeinde FAIRWandeln:**

Der Sonntagsgottesdienst ist ein Höhepunkt des Gemeindelebens. Höhepunkt und Mittelpunkt der Eucharistiefeier ist die WANDLUNG.

Anlass zur Frage, was sich wandelt – verwandelt – fairwandelt. Nicht zufällig haben die InitiatorInnen ihr Projekt „FAIRWANDELN“ genannt.

Wenn Gott bei uns gegenwärtig ist in Brot und Wein, wenn also diese Gaben der Natur verwandelt werden, so wäre das ja eigentlich ein dringlicher Appell an alle Christinnen und Christen, an die Gemeinde, sich auch zu wandeln.

Das geht zweifellos nicht so wie im Märchen: Zauberstab und Zauberspruch, und schon ist die Verwandlung geschehen. Pfarrgemeinde FAIRWANDELN ist ein Prozess, für den es viele Hände und Köpfe, viele Engagierte in der Pfarre – und darüber hinaus – braucht.

In diesem Projekt geht es darum, zu ermuntern und zu ermutigen, die Sorgen und Anliegen der Menschen, die gesellschaftlichen Herausforderungen wahrzunehmen. In der Enzyklika Laudato Si ruft der Papst uns dazu auf, für die Bewahrung der Schöpfung, für soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde und ein menschengerechtes Wirtschaftssystem einzutreten. Das sind auch die drei Eckpunkte des Projekts: Ökologie – Menschenwürde und soziales Engagement – Gerechtes Wirtschaften – Fairer Handel.

Pfarrgemeinde FAIRWandeln: das heißt, einen Gegenentwurf, eine Alternative anzubieten zu Konsum, Haben-Wollen, Egoismus; einen Entwurf, der sich an der Botschaft Jesu orientiert, sich der „geringsten“ Schwestern und Brüder anzunehmen.

Vor 11 Monaten haben wir uns auf dieses Abenteuer eingelassen. Und es ist ganz gut, einmal zu schauen, was sich seither fairwandelt hat.

Deutlich sichtbar: Unsere neue LED-Beleuchtung, die eine Reduktion der Stromkosten von 90 % bewirkt haben.

Wahrnehmbar in unserem Gemeindeleben: die Flüchtlinge, die wir begleiten im langen Integrationsprozess, die im Pfarrhaus und Pfarrzentrum Wohnung gefunden haben und die schon zu unserem Pfarrcafé gehören.

Dieses Engagement hat uns mit neuen Verbündeten zusammengeführt: mit dem Roten Kreuz, der HAK Baden, den FlüchtlingsbegleiterInnen des Schultz-Heimes, dem Lions-Klub. Unsere Pfarrpartnerschaft mit Luduga in Tansania hat wohl auch den Blick geöffnet für die Lebensbedingungen in den Ländern des Südens; auch die Sternsinger haben uns daran erinnert, wie wichtig es ist, sich für die Menschen in diesen Ländern einzusetzen, damit ihnen ein menschenwürdiges Leben möglich ist.

Unser Blickwinkel, unsere Wahrnehmungen haben sich zweifellos fairwandelt, erweitert, bereichert.

Das soll uns ermutigen, diesen Wandel weiter zu führen. Zwei Schlüsselworte aus dem heutigen Evangelium passen ganz genau:

„Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe“ verkündet Jesus den Menschen in Israel. „Folgt mir nach“, fordert er die Fischer am See Genesareth auf.

Umkehr aus einem konsumorientierten, wachstumsabhängigen Lebensstil zu Verantwortung für die Menschheit, die Schöpfung und die Zukunft. Das Himmelreich ist nahe: das ist die Verheißung, dass eine solche neue Welt möglich ist, wenn wir daran mit arbeiten. Und das meint das „Folgt mir nach“!

Im Vertrauen auf Jesu Zusage können wir uns weiter darauf einlassen, unsere Pfarrgemeinde zu FAIRWandeln.

## **Kyrierufe:**

Manchmal sind wir gedankenlos und kümmern uns nicht darum, ob unsere Lebensweise die Ressourcen der Erde schont und das Recht aller Menschen auf ein gutes Leben wahrt. Gib uns Entschlossenheit und Konsequenz, so zu handeln, dass wir deine Schöpfung bewahren.

Meine engen Grenzen / 1. Strofe

Manchmal fühlen wir uns erschöpft, verärgert, resigniert. Manchmal fragen wir uns: wozu das Engagement, weil wir keine Erfolge erkennen können.

Schenke uns Kraft und Ausdauer, damit wir uns nicht entmutigen lassen.

Meine engen Grenzen / 2. Strofe

Manchmal verstecken wir uns zu schnell hinter Ausreden wie: zu teuer, geht nicht, kann ich nicht, warum soll grade ich...?

Gib uns den Mut zur Aufrichtigkeit und lass uns unsere Trägheit überwinden.

Meine engen Grenzen / 3. Strofe

## **Fürbitten:**

Wir bitten für jene, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen, damit ihre Entscheidungen und ihr Handeln der Menschheit und der Schöpfung dient.

Wir bitten für alle, die sich für die Menschen, für die Tiere, für die Schöpfung und für unsere gemeinsame Zukunft auf dieser Erde einsetzen, dass sie Kraft und Mut haben und Verbündete finden in ihrem Engagement.

Wir bitten für die Kirchen und Religionsgemeinschaften und ihre Verantwortlichen, dass sie entschiedene Schritte setzen im Kampf gegen die ökosoziale Krise.

Wir bitten für unsere Pfarrgemeinde und alle, die sich in vielfältigen Bereichen engagieren, dass sie in ihrem Einsatz Bereicherung und Freude erfahren und ihre Bemühungen Frucht tragen.

Wir bitten für die Schöpfung und für die Menschen, die bedroht sind von Gewalt, Verelendung, Krieg und Naturkatastrophen, für die Menschen, die auf der Flucht sind, dass sie Hilfe erhalten und ihr Leben neu ausrichten können.

Wir bitten besonders für die Menschen in unserer Stadt, die wir begleiten, und für die Freunde in unserer Partnerpfarre Luduga, dass sie in materieller Sicherheit, Würde und Geborgenheit leben können.

## **Impulse / Meditationen: ev. nach der Kommunion**

### **Gebet** (*Dorothee Sölle*)

Schaffe in mir, Gott, ein neues Herz. Das alte gehorcht der Gewohnheit.  
Schaff mir neue Augen. Die alten sind behext vom Erfolg.  
Schaff mir neue Ohren. Die alten registrieren nur Unglück.  
Eine neue Zunge gib mir statt der vor Angst geknebelten.  
Eine neue Sprache gib mir statt der gewaltverseuchten, die ich gut beherrsche.  
Schaffe in mir, Gott, ein neues Herz, und gib mir einen neuen Geist,  
dass ich dich loben kann ohne zu lügen.  
Mit Tränen in den Augen, wenn's denn sein muss, aber ohne zu lügen

### **VERHEISSUNG** (*Nach den Seligpreisungen Mt 5*)

#### ***Leben in Fülle ist zugesagt denen,....***

- \* *die Freude daran haben, mit weniger Konsum und materiellen Gütern ihr Leben zu gestalten.*
- \* *die eine Karriere auf Kosten der Ausbeutung von Beziehungen und Lebewesen ablehnen.*
- \* *die erlöst vom Streben nach Macht und Reichtum die Freiheit der Kinder Gottes leben.*
- \* *die die Erde und ihre Geschöpfe lieben, weil sie Gottes Geschenk sind.*
- \* *die achtsam und liebevoll umgehen mit Tieren und Pflanzen, unseren Geschwistern.*
- \* *die die Ressourcen der Welt verantwortungsbewusst nutzen und mit ihren Mitgeschöpfen teilen.*
- \* *die sich solidarisch wissen mit den kommenden Generationen.*
- \* *die offene Augen und Herzen haben für die Schönheit der Schöpfung und der Geschöpfe und*
- \* *die in ihnen voll Dankbarkeit und Vertrauen die Erhabenheit des Schöpfers preisen.*

## **Meditation / Segen**

Gott sei mit dir,  
Gott sei dir Freundin.  
Sie hat dir die Erde geschenkt  
und den Himmel als Dach.  
Sie wird deine Tage hell machen  
und dich vor den Götzen schützen.  
Sie geht mit dir in ein Land,  
wo es leichter sein wird, gut zu sein.  
Amen!

*(Dorothee Sölle)*

## **Liedvorschläge:**

Eingangslied:	Sonnengesang GL 864
Kyrie	Meine engen Grenzen GL 437
Gabenbereitung	Wenn das Brot, das wir teilen GL 470
Segen	Herr, wir bitten, komm und segne uns GL 920